

# Handreichung zum Umgang mit Bachelorarbeiten

Informationen und Ressourcen für Institute, Curriculakommissionen und Betreuer:innen



padrinan (Pixabay)

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Definition von BA-Arbeiten & rechtliche Bestimmungen	3
Berücksichtigung der studentischen Perspektive	6
Stellschrauben für die Steuerung & Begleitung von BA-Arbeitsprozessen	7
Ressourcen & Unterstützungsmöglichkeiten für die Steuerung	8
Kontakt und weitere Informationen	9
<b>Anhang</b>	<b>10</b>
Checkliste: Stellschrauben zur Steuerung von BA-Arbeitsprozessen	10
Unterstützungsangebote für Studierende	15

## Einleitung

Diese Handreichung ist im Rahmen des NAWI Studienforums entstanden, um Instituten, Curriculakommissionen und Betreuenden **Informationen und Anregungen zur Reflexion ihres Umgangs mit BA-Arbeiten** zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus unterstützt die Handreichung bei der Entwicklung **systematischer Maßnahmen für die effektive Steuerung von BA-Arbeiten**. Die bereitgestellten Informationen können genutzt werden, um die Rahmenbedingungen für eine angemessene **Dauer von BA-Arbeiten** zu verbessern und Studierende mit Blick auf die Studierbarkeit so zu begleiten, dass sie ihre **BA-Arbeiten erfolgreich abschließen können**. Die Handreichung wurde vom Schreibzentrum (Lehr- und Studienservices) erarbeitet.

## Definition von BA-Arbeiten & rechtliche Bestimmungen

Die rechtlichen Vorgaben zum Umgang mit BA-Arbeiten sind im Universitätsgesetz 2002 (UG)<sup>1</sup>, in den Studienrechtlichen Bestimmungen der Universität Graz<sup>2</sup> und in den Mustercurricula für BA-Studien<sup>3</sup> verankert. Diese Bestimmungen enthalten die Informationen, die in der untenstehenden Tabelle zusammengefasst sind.

Tabelle 1: Vorgaben für BA-Arbeiten & rechtliche Bestimmungen (eigene Darstellung des Schreibzentrums)

BA-Arbeit	
<b>Definition</b>	„die im Bachelorstudium anzufertigenden eigenständigen schriftlichen oder künstlerischen Arbeiten“ (§ 51 Abs. 2 Z 7 UG)
<b>Modalitäten</b>	„im Rahmen von Lehrveranstaltungen“ (§ 51 Abs. 2 Z 7 UG)
<b>ECTS</b>	allgemeines Mustercurriculum für BA-Studien und Mustercurriculum für BA-Studien an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät: keine Vorgaben; Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz: „Die Lehrveranstaltung Bachelorprojekt [...] soll einen Rahmen von <b>5 ECTS-Anrechnungspunkten nicht unterschreiten</b> , die Obergrenze für die Arbeit richtet sich nach den Erfordernissen der jeweiligen Studienrichtung. Der Arbeitsaufwand der Studierenden darf jedoch <b>15 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreiten</b> .“ (Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz, Version 2023, Abschnitt II, § 10)
<b>Dauer</b>	nur indirekt über Anbindung an LV bestimmt, allerdings Obergrenze definiert: „sind <b>spätestens nach drei Semestern zur Beurteilung einzureichen</b> “ (§ 37 Abs. 6 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen)
<b>Beurteilung</b>	keine Vorgaben im allgemeinen Mustercurriculum für BA-Studien und im Mustercurriculum für BA-Studien an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät; im Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz: „die Abschlussarbeiten [können] <b>nicht nur inhaltlich, sondern auch in ihrer formalen Ausführung</b> als Beurteilungsgrundlage herangezogen werden“ (Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz, Version 2023, Abschnitt II, § 10)

<sup>1</sup> <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002128>

<sup>2</sup> <https://rechtsabteilung.uni-graz.at/de/aufgaben/satzung/>

<sup>3</sup> <https://intranet.uni-graz.at/einheiten/845/Pages/Curriculaentwicklung.aspx>

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass aus den rechtlichen Vorgaben nur eine sehr weiche Definition von BA-Arbeiten hervorgeht und dass es beim Umgang mit ihnen relativ großen Gestaltungsspielraum gibt: So besteht definatorisch die **zentrale Anforderung** an BA-Arbeiten lediglich in ihrer „**Eigenständigkeit**“ (§ 51 Abs. 2 Z7 UG), der akademische Anspruch an BA-Arbeiten bleibt ausgespart. Was die Anzahl der **ECTS-Anrechnungspunkte** für die BA-Arbeit betrifft, so gibt es **in der Regel keine Vorgaben**, lediglich im **Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz** ist ein **relativ breiter Rahmen von 5 bis 15 ECTS-Anrechnungspunkten vorgesehen**. Für die Bearbeitungsdauer ist nur eine **Obergrenze** festgelegt, die sich aus der vorgesehenen Anbindung an eine Lehrveranstaltung ergibt und **3 Semester** beträgt. Auch Vorgaben für die Beurteilung von BA-Arbeiten fehlen weitgehend, nur das Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz empfiehlt explizit, nicht nur die inhaltliche Dimension, sondern auch die formale Ausführung der Arbeit zu berücksichtigen.

Für eine weitere Konkretisierung dieser vergleichsweise groben Vorgaben für BA-Arbeiten ist es hilfreich, die BA-Arbeit im Kontext anderer Studien- bzw. Qualifizierungsarbeiten zu betrachten.

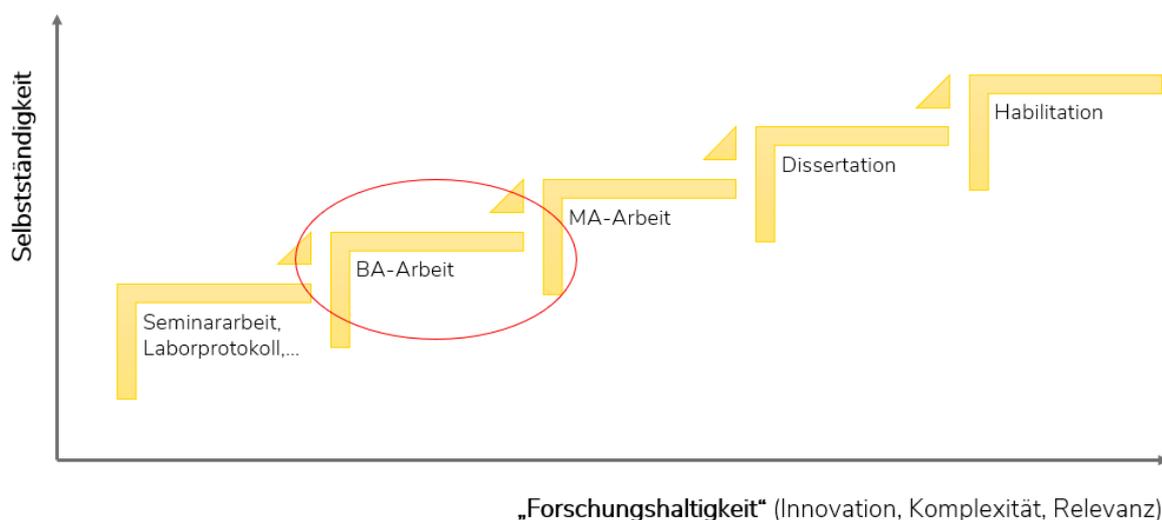


Abbildung 1: BA-Arbeiten im Kontext anderer Studien- bzw. Qualifizierungsarbeiten (eigene Darstellung des Schreibzentrums)

Angesiedelt zwischen den kleineren Arbeiten (z.B. Seminararbeit, Laborprotokoll) und der Masterarbeit bildet die BA-Arbeit das zweite Glied der Reihe. Als solches lässt sie sich vor allem dann näher bestimmen, wenn man sie in Beziehung zur MA-Arbeit setzt, für die es detailliertere rechtliche Vorgaben gibt.

Tabelle 2: Vergleich der Vorgaben für BA-Arbeiten und MA-Arbeiten (eigene Darstellung des Schreibzentrums)

	BA-Arbeit	MA-Arbeit
<b>Definition</b>	„die im Bachelorstudium anzufertigenden <b>eigenständigen</b> schriftlichen oder künstlerischen <b>Arbeiten</b> “ (§ 51 Abs. 2 Z 7 UG)	„Diplom- und Masterarbeiten sind die <b>wissenschaftlichen Arbeiten</b> in den Diplom- und Masterstudien, die dem Nachweis der Befähigung dienen, <b>wissenschaftliche Themen selbstständig</b> sowie <b>inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten</b> .“ (§ 51 Abs. 2 Z 8 UG)
<b>Modalitäten</b>	„im Rahmen von Lehrveranstaltungen“ (§ 51 Abs. 2 Z 7 UG)	
<b>ECTS</b>	allgemeines Mustercurriculum für BA-Studien und Mustercurriculum für BA-Studien an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät: keine Vorgaben; Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz: „die Obergrenze für die Arbeit richtet sich nach den Erfordernissen der jeweiligen Studienrichtung. Der Arbeitsaufwand der Studierenden darf jedoch <b>15 ECTS-Anrechnungspunkte</b> nicht überschreiten.“ (Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz, Version 2023, Abschnitt II, § 10)	„Der Umfang der Masterarbeiten ist mit <b>20 bis 30 ECTS-Anrechnungspunkten</b> festzulegen.“ (§ 9 Abs. 7 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen)
<b>Dauer</b>	nur indirekt über Anbindung an LV bestimmt, allerdings Obergrenze definiert: „sind spätestens nach drei Semestern zur Beurteilung einzureichen“ (§37 Abs. 6 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen)	„Die Aufgabenstellung der Diplom- oder Masterarbeit ist so zu wählen, dass für eine Studierende oder einen Studierenden die <b>Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar</b> ist.“ (§ 81 Abs. 2)
<b>Beurteilung</b>	keine Vorgaben im allgemeinen Mustercurriculum für BA-Studien und im Mustercurriculum für BA-Studien an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät; im Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz: „die Abschlussarbeiten [können] <b>nicht nur inhaltlich, sondern auch in ihrer formalen Ausführung</b> als Beurteilungsgrundlage herangezogen werden“ (Mustercurriculum für BA-Studien NAWI Graz, Version 2023, Abschnitt II, § 10)	keine Vorgaben

Aus diesem Vergleich der rechtlichen Vorgaben für BA- und MA-Arbeiten lassen sich vor allem im Hinblick auf die **Definition und Dauer der BA-Arbeit** wichtige Anhaltspunkte für eine nähere Bestimmung gewinnen. Was die Definition betrifft, so fällt auf, dass MA-Arbeiten ausdrücklich als wissenschaftliche Arbeiten definiert sind. Im Gegensatz dazu ist das Attribut ‚wissenschaftlich‘ in der rechtlichen Definition von BA-Arbeiten ausgespart, die Rede ist lediglich von ‚**eigenständigen Arbeiten**‘. Diese Definitionsfrage legt es nahe, für BA-Arbeiten einen deutlich stärker propädeutischen Charakter anzunehmen. Gestützt wird diese Annahme, wenn man die Anforderungen betrachtet, die der Gesetzgeber für MA-Arbeiten vorsieht: Studierende sollen mit MA-Arbeiten nachweisen, dass sie in der Lage sind, „wissenschaftliche Themen selbstständig sowie **inhaltlich und methodisch**

vertretbar zu bearbeiten“ (§ 51 Abs. 2 Z8 UG; Hervorh. v. Verf.). Für MA-Arbeiten sind damit rechtlich nur wissenschaftliche Minimalstandards („inhaltliche und methodische Vertretbarkeit“) gefordert. Diesen Umstand gilt es zu bedenken, wenn Anforderungskriterien für BA-Arbeiten definiert werden.

Hinsichtlich der Dauer legt das UG für **MA-Arbeiten** fest, dass deren „Bearbeitung **innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar** ist“ (§ 81 Abs. 2 UG; Hervorh. v. Verf.). Stellt man in Rechnung, dass sich die BA-Arbeit in der Reihe der Studien- bzw. Qualifizierungsarbeiten eine Stufe unter der MA-Arbeit befindet, ist davon auszugehen, dass aus Sicht des Gesetzgebers **für BA-Arbeiten eine entsprechend geringere Bearbeitungsdauer** angemessen wäre.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die rechtlichen Bestimmungen einerseits einen relativ großen Spielraum für den Umgang mit BA-Arbeiten eröffnen. Andererseits legen sie aber nahe, **die Anforderungen für BA-Arbeiten so zu definieren, dass ein angemessenes Verhältnis zwischen BA-Arbeiten und MA-Arbeiten gewahrt bleibt.**

## **Berücksichtigung der studentischen Perspektive**

Bei Überlegungen zu den Anforderungen an BA-Arbeiten ist es hilfreich, auch die Perspektive der Studierenden in den Blick zu nehmen. BA-Studierende gelten aus Sicht der Schreibforschung als **Noviz:innen beim Forschen und akademischen Schreiben**. Das bedeutet zunächst, dass sie das **Fachwissen**, das für die Bewältigung der Arbeit nötig ist, erst relativ neu erworben haben und dieses noch nicht so sicher einsetzen können wie erfahrenere Forschende. Hieraus ergeben sich einerseits **hohe kognitive Herausforderungen** für die Studierenden, andererseits kann leicht **zusätzlicher Arbeitsaufwand** entstehen, wenn wenig gefestigte Fachinhalte noch einmal neu aktualisiert und vertieft werden müssen.

Weiters haben BA-Studierenden noch vergleichsweise **wenig Forschungs- und Schreiberfahrung**. Diese geringen Erfahrungswerte wirken sich beim Verfassen einer BA-Arbeit sowohl auf den Arbeitsprozess als auch auf das Produkt aus. Was den **Prozess** betrifft, so haben BA-Studierende noch **wenig Routinen und Strategien** für das Forschen und Schreiben ausgebildet. Entsprechend können sie sich nur eingeschränkt auf die Entlastungsfunktion von bewährten Strategien und Routinen stützen und brauchen darum in der Regel für einzelne Arbeitsschritte deutlich länger als erfahrenere Schreibende. Im Hinblick auf das **Produkt** manifestiert sich der Noviz:innen-Status von BA-Studierenden darin, dass sie **fachspezifische Normen und Konventionen** bei der Ausführung und Formulierung der Arbeit noch nicht vollständig internalisiert haben und daher zusätzliche Energie und Zeit dafür aufwenden müssen, die Arbeit nicht nur formal korrekt, sondern auch den Standards und Konventionen des Faches entsprechend zu gestalten. Eine weitere aktuelle Herausforderung für Studierende ist es, einen **Umgang mit generativen KI-Technologien** zu entwickeln. Durch die breite Verfügbarkeit von generativer KI ergeben sich neue Möglichkeiten für die Gestaltung von Schreibprozessen, die Studierende gerne nutzen, um sich beim Schreiben zu entlasten. Vielen Studierenden ist dabei nicht klar, welche Nutzungspraktiken von KI-Technologien ihre Eigenständigkeit als Autor:innen unterminieren oder den Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis widersprechen. Explizite Vorgaben für die Verwendung, Dokumentation und Reflexion der KI-Nutzung (z.B. in LV-Beschreibungen) helfen dabei, Verunsicherung und Desorientierung bei den Studierenden zu vermeiden.

## Stellschrauben für die Steuerung & Begleitung von BA-Arbeitsprozessen

Wenn akademische Einheiten ihre Verfahren bei der Begleitung von BA-Arbeitsprozessen reflektieren und systematisieren möchten, kann das aus dem Projektmanagement stammende ‚Magische Dreieck‘ als Orientierungshilfe dienen. Es zeigt die Verknüpfung der Variablen, die für die Gestaltung und den Verlauf von Projekten relevant sind. In Analogie dazu lässt sich ein ‚magisches BA-Arbeiten-Dreieck‘ konzipieren, das als Orientierungshilfe zur Steuerung der Dauer der BA-Arbeiten dienen kann. Wie in der untenstehenden Grafik angeführt, können hier als relevante Variablen erstens der **Arbeitsprozess** und die **Dauer** der Arbeit, zweitens die **Anforderungen** an die Arbeit und drittens die für die Arbeit bereitgestellten **Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten** angenommen werden. Dabei ergeben hohe Anforderungen in Kombination mit wenig Ressourcen/Unterstützung idealtypisch einen komplexen Prozess mit hoher Dauer; dagegen lässt sich mit niedrigen Anforderungen und der Bereitstellung vieler Ressourcen/Unterstützung ein einfacherer Prozess mit geringerer Dauer erzielen.

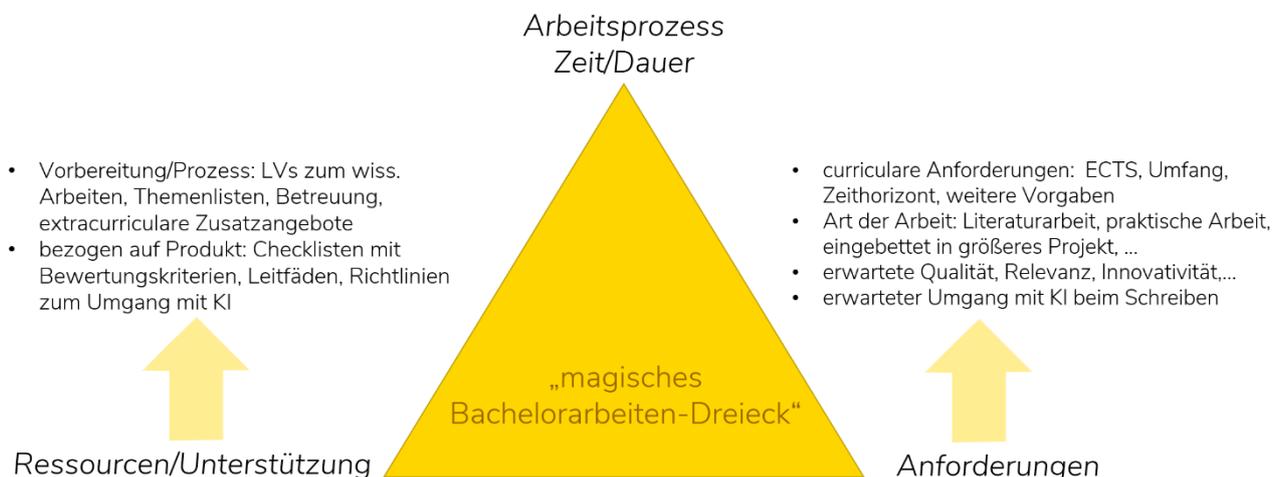


Abbildung 2: Magisches Bachelorarbeiten-Dreieck: Orientierungshilfe zur Steuerung der Dauer der BA-Arbeiten (eigene Darstellung des Schreibzentrums)

Um zu einer möglichst effektiven Steuerung von BA-Arbeitsprozessen zu gelangen, können Überlegungen zur Gestaltung der beiden Variablen ‚Ressourcen/Unterstützung‘ und ‚Anforderungen‘ hilfreich sein. Im Hinblick auf die Variable ‚Ressourcen/Unterstützung‘ können diese Überlegungen einerseits **vorbereitende und prozessbegleitende Maßnahmen** betreffen (z.B. das Bereitstellen von Themenlisten oder die Gestaltung von Betreuungsprozessen) und andererseits auf **produktbezogene Maßnahmen** zielen (z.B. Checklisten mit Bewertungskriterien oder Leitfäden). Auf Seiten der ‚Anforderungen‘ können neben der curricularen Bestimmungsebene (z.B. Anzahl der ECTS-Anrechnungspunkte, Vorgaben zur Bearbeitungsdauer) auch Überlegungen zur Art der Arbeit (z.B. Literaturarbeit, praktische Arbeit) und zur erwarteten Qualität angestellt werden.

Ein weiterer, aktuell besonders zentraler Aspekt ist der **Umgang mit generativen KI-Technologien beim Schreiben**, der sich sowohl auf die Anforderungen als auch auf die möglichen Ressourcen/Unterstützung auswirkt. Durch die breite Verfügbarkeit von generativen KI-Technologien ist es notwendig, sich zu überlegen, welche Rolle KI in studentischen Schreibprozessen spielen

könnte, und inwiefern die verantwortungsvolle Nutzung von KI (bzw. KI-Literacy) als Lernziel im Rahmen von Abschlussarbeiten explizit gefördert werden soll.<sup>4</sup>

## Ressourcen & Unterstützungsmöglichkeiten für die Steuerung

Wie in der Praxis mit BA-Arbeiten verfahren wird, liegt in der Verantwortung und dem Ermessen der einzelnen akademischen Einheiten. Nur sie können einschätzen, welche Definitionen, Anforderungen und Unterstützungsangebote für BA-Arbeiten in ihrem Fachbereich sinnvoll und angemessen sind. Bei Diskussions- und Veränderungsprozessen stehen akademischen Einheiten allerdings eine Reihe von **Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten** zur Verfügung. Diese betreffen die Aspekte, die in der folgenden Grafik hervorgehoben sind, und werden von den jeweils dazu angeführten Stellen angeboten.

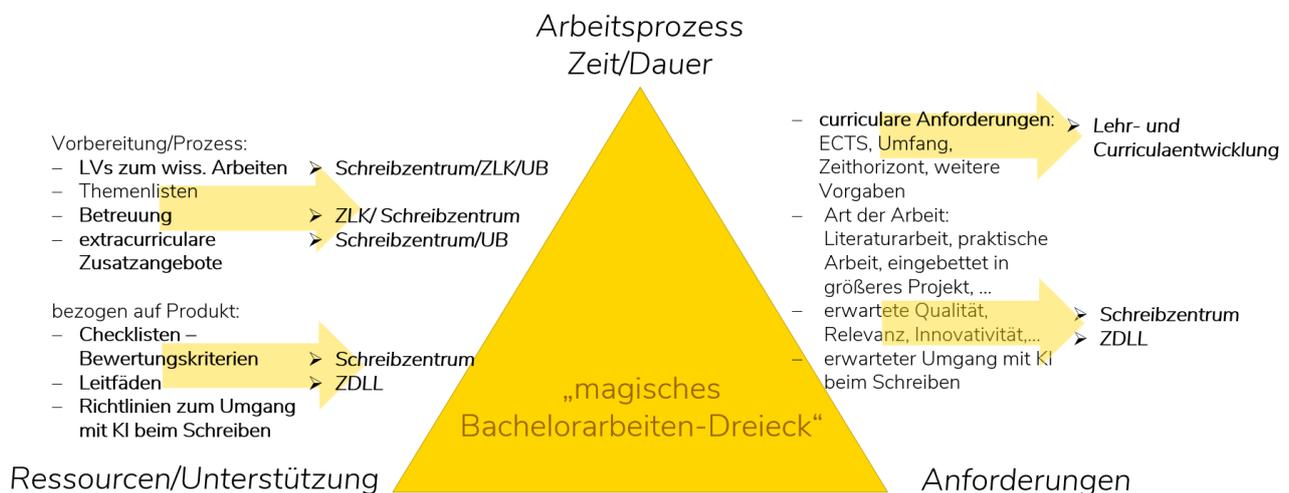


Abbildung 3: Magisches Bachelorarbeiten-Dreieck: Ressourcen & Unterstützungsmöglichkeiten (eigene Darstellung des Schreibzentrums)

Wie der Grafik zu entnehmen ist, können sich akademische Einheiten etwa bei der (Neu-) Konzeption von Lehrveranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten oder bei der Adaption von Betreuungsprozessen an das **Schreibzentrum**, das **Zentrum für Lehrkompetenz (ZLK)**, die **Universitätsbibliothek (UB)** und das **Zentrum für digitales Lernen und Lehren (ZDLL)** wenden. Das Schreibzentrum bietet überdies extracurriculare Workshops für Studierende an (z.B. zum Schreiben von Abschlussarbeiten oder zum Schreiben auf Englisch). Auch beim Erarbeiten von Bewertungskriterien und Leitfäden bietet das Schreibzentrum Unterstützung. Bei der Überarbeitung curricularer Anforderungen berät die **Lehr- und Curriculaentwicklung**.

<sup>4</sup> Siehe hierzu auch den „Orientierungsrahmen zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen an der Universität Graz“ ([https://static.uni-graz.at/fileadmin/files/project\\_sites/lehren-und-lernen-mit-ki/KI-Orientierungsrahmen\\_230901.pdf](https://static.uni-graz.at/fileadmin/files/project_sites/lehren-und-lernen-mit-ki/KI-Orientierungsrahmen_230901.pdf))

## Kontakt und weitere Informationen

### **Schreibzentrum**

Schreibdidaktische Beratung  
bei Fragen zur Betreuung und Beurteilung von  
Abschlussarbeiten  
Angebote für Studierende

[schreibzentrum@uni-graz.at](mailto:schreibzentrum@uni-graz.at)  
<https://schreibzentrum.uni-graz.at>

### **Zentrum für Lehrkompetenz**

Hochschuldidaktische Beratung  
bei Fragen zur Lehr- und Methodenkompetenz

[zlk@uni-graz.at](mailto:zlk@uni-graz.at)  
<https://lehrkompetenz.uni-graz.at>

### **Lehr- und Curriculaentwicklung**

Beratung bei curricularen Fragen und der  
Weiterentwicklung von Studien

[lehrentwicklung@uni-graz.at](mailto:lehrentwicklung@uni-graz.at)  
[Intranet](#)

### **Grazer Methodenkompetenzzentrum**

Beratung und Workshops zur empirischen  
Methodenkompetenz  
Angebote für Studierende

[gmz@uni-graz.at](mailto:gmz@uni-graz.at)  
<https://grazer-methodenkompetenzzentrum.uni-graz.at/de/>

### **4students – Studien Info Service**

Workshops für Studierende zu Prokrastination &  
Zeitmanagement und div. weitere Angebote

[4students@uni-graz.at](mailto:4students@uni-graz.at)  
<https://lehr-studienservices.uni-graz.at/de/workshops-fuer-studierende/>

### **Zentrum für digitales Lehren und Lernen**

Beratung und Workshops zum Einsatz von  
digitalen Lehr-/Lernsettings sowie von Lehr-  
/Lerntechnologien

[digitales@uni-graz.at](mailto:digitales@uni-graz.at)  
<https://digitales-lehren-und-lernen.uni-graz.at/>

### **Universitätsbibliothek**

Kurse zu Literatursuche und -verwaltung,  
Bibliotheksführungen, Video-Tutorials

[ub.fachinformation@uni-graz.at](mailto:ub.fachinformation@uni-graz.at)  
<https://ub.uni-graz.at/>

## Anhang

Im Folgenden findet sich eine tabellarische **Checkliste**, die die verschiedenen Dimensionen des ‚magischen BA-Arbeiten-Dreiecks‘ genauer ausführt. Die Checkliste kann als Anregung für eine effektive Begleitung von Bachelorarbeitsprozessen dienen. Darüber hinaus kann es auch hilfreich sein, manche der Fragen der Checkliste mit **Studierenden** oder der **Studienvertretung** zu besprechen, um Studierende zielgerichtet im BA-Arbeitsprozess zu unterstützen.

### Checkliste: Stellschrauben zur Steuerung von BA-Arbeitsprozessen

Stellschraube	mögliche Fragen/Veränderungsansätze	unterstützende Stelle und Kontakt
<b>Ressourcen/Unterstützung</b>		
<b>LVs zum wissenschaftlichen Arbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Kompetenzen werden für das Schreiben einer BA-Arbeit benötigt? In welchen LVs werden diese vermittelt? z.B. Kompetenzen in den Bereichen Argumentation, Textsorten, Recherche, Informationen und Medien, Methoden, Steuerung und der Vermeidung von Plagiaten</li> <li>- inhaltliche Passgenauigkeit der LVs, in denen das wissenschaftliche Arbeiten im Zentrum steht (gibt es redundante oder fehlende Inhalte)?</li> <li>- Ergänzungen durch Ressourcen des Schreibzentrums (z.B. Lernvideos für verschiedene Phasen des Schreibprozesses)</li> <li>- Ergänzungen durch Ressourcen der Universitätsbibliothek (z.B. <u>Video-Tutorials zur Literatursuche und Verwaltung</u>)</li> <li>- Positionierung der LVs im Curriculum passgenau?</li> </ul>	Schreibzentrum Zentrum für Lehrkompetenz Lehr- und Curriculaentwicklung Universitätsbibliothek
<b>Themenlisten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bereits vorhanden?</li> <li>- wenn nein → möglich/hilfreich?</li> <li>- wenn ja → fortlaufend aktualisiert? für Studierende leicht aufzufinden?</li> </ul>	Studienvertretung

<b>Betreuung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intensität der Betreuung im Verlauf des Arbeitsprozesses?</li> <li>- Systematisierung der Betreuung: Wie können Betreuungspersonen Studierende zielgerichtet und effizient unterstützen? z.B. „Fahrplan“ oder „Checkliste“ für Betreuung im Verlauf des Forschungs-/Schreibprozesses entwickeln</li> <li>- Welche Rückmeldungen zur Betreuung geben Studierende nach Abschluss ihrer Arbeiten?</li> <li>- Weiterbildungen für Betreuungspersonen nutzen oder organisieren</li> <li>- Zeitgerechtes Anmelden von Arbeiten über UGO, sobald Thema und Betreuung fixiert sind (und nicht erst kurz vor der Abgabe der fertigen Arbeit): Dadurch erhalten Studierende zum richtigen Zeitpunkt Informationen zu zielgerichteten Unterstützungsangeboten (z.B. Workshops) von zentralen Stellen</li> </ul>	<p>Schreibzentrum Zentrum für Lehrkompetenz Zentrum für digitales Lehren und Lernen</p>
<b>Extracurriculare Zusatzangebote für Studierende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Zusatzangebote des Schreibzentrums, des Grazer Methodenkompetenzzentrums und der Universitätsbibliothek verweisen</li> <li>- weitere fachspezifische Zusatzangebote zur Schreib- und Forschungskompetenz für Studierende organisieren</li> <li>- Studierende ermutigen, autonome Schreibgruppen zu gründen</li> <li>- Beratungsangebote für den Studienabschluss und Workshops für Prokrastination und Zeitmanagement empfehlen (4students, Psychologische Studierendenberatung)</li> </ul>	<p>Schreibzentrum Grazer Methodenkompetenzzentrum Universitätsbibliothek 4students Psychologische Studierendenberatung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Universitätsweites Basismodul: <u>Erfolgreich suchen und finden in der Universitätsbibliothek</u></li> </ul>	
<b>Leitfäden zum Verfassen von Abschlussarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bereits vorhanden? wenn nein → möglich/hilfreich? wenn ja → fortlaufend aktualisiert? für Studierende leicht aufzufinden?</li> <li>- Welche Informationen könnten ergänzt werden, die über Zitations- und Formatierungsregeln hinausgehen? (z.B. Hinweise zu Gliederung, Fachbegriffen, Stil, weiterführenden Ressourcen)</li> </ul>	Schreibzentrum
<b>Bewertungskriterien</b> (siehe auch „Anforderungen: Erwartete Qualität“)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Kriterien werden zur Bewertung herangezogen?</li> <li>- (Wie) werden Bewertungskriterien und Anforderungen mit Studierenden besprochen?</li> <li>- Wie könnten die Qualitäts- bzw. Beurteilungskriterien für Studierende expliziter gemacht werden?</li> <li>- Könnten Studierende Best-Practice-Beispiele von BA-Arbeiten zur Verfügung gestellt werden?</li> <li>- Welche Qualität erwarten sich die Studierenden? Haben sie zu hohe/niedrige Erwartungen an ihre BA-Arbeiten?</li> </ul>	Schreibzentrum
<b>Richtlinien für den Umgang mit generativen KI-Technologien beim Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwartungen in Bezug auf den Umgang mit KI für Studierende explizit machen: Gibt es einen fachspezifischen Leitfaden für den Umgang mit KI, der über den Orientierungsrahmen hinausgeht?</li> <li>- Bei welchen Arbeitsschritten dürfen KI-Technologien für welche Zwecke eingesetzt werden? Welche Arbeitsschritte sollten unbedingt ohne KI-Unterstützung erledigt werden?</li> <li>- Wie könnten KI-Technologien studentische Schreibprozesse unterstützen oder behindern?</li> <li>- Wie müssen Studierende die KI-Nutzung dokumentieren?</li> </ul>	Schreibzentrum Zentrum für digitales Lehren und Lernen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Soll die Nutzung von KI beim Schreiben bzw. KI Literacy als Lernziel explizit gefördert werden? Wenn ja, wie können Studierende dabei unterstützt werden?</li> <li>- Wie können Studierende KI-Technologien so nutzen, dass ihre Eigenständigkeit beim Verfassen ihrer Arbeiten gewährleistet bleibt?</li> <li>- Wie können Studierende KI-Technologien im Einklang mit der guten wissenschaftlichen Praxis nutzen?</li> <li>- Ressourcen für Studierende: <u>Fragen und Antworten zum Thema „Schreiben mit KI“</u> und <u>Orientierungsrahmen zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen</u></li> </ul>	
<b>Umgang mit KI-Tools zur Literatursuche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie können KI-Technologien studentische Literaturrecherchen unterstützen oder behindern?</li> <li>- Soll die Nutzung von KI bei der Literatursuche als Lernziel explizit gefördert werden? Wenn ja, wie können Studierende dabei unterstützt werden?</li> </ul>	Universitätsbibliothek
<b>Anforderungen an BA-Arbeiten</b>		
<b>curriculare Anforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Anforderungen für BA-Arbeiten sind im Curriculum festgehalten?</li> <li>- Wie könnten diese angepasst/erweitert/spezifiziert werden?</li> <li>- Ist es für Studierende möglich, im angegebenen Zeithorizont eine BA-Arbeit zu verfassen, die den curricularen Vorgaben entspricht (Umfang und weitere Vorgaben)?</li> <li>- Entsprechen die vergebenen ECTS dem durchschnittlichen tatsächlichen Zeitaufwand von Studierenden?</li> </ul>	Lehr- und Curriculaentwicklung Schreibzentrum
<b>Art, Umfang und Kontext der Arbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie beeinflusst die Art der Arbeit und ihr Kontext die Komplexität und den Arbeitsaufwand für Studierende (z.B.</li> </ul>	Schreibzentrum

	<p>Literaturarbeit, praktische/empirische Arbeit, Einbettung in ein größeres Forschungsprojekt)?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werden BA-Arbeiten individuell oder kollaborativ in Gruppen geschrieben? Inwiefern erhöht/vermindert der Arbeitsmodus die Komplexität des Projekts?</li> <li>- Könnten typische Forschungsfragen mit Hilfe der Betreuenden noch weiter spezifiziert werden, um sie bearbeitbarer zu machen?</li> </ul>	<p>Grazer Methodenkompetenzzentrum</p>
<p><b>Erwartete Qualität</b> (siehe auch „Ressourcen: Leitfäden“ und „Ressourcen: Bewertungskriterien“)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwartete Qualität von BA-Arbeiten in Relation zu MA-Arbeiten?</li> <li>- Erwartete Wissenschaftlichkeit/'Forschungshaltigkeit' von BA-Arbeiten in Relation zu MA-Arbeiten?</li> <li>- (Wie) werden Bewertungskriterien und Anforderungen mit Studierenden besprochen?</li> <li>- Wie könnten die Qualitäts- bzw. Beurteilungskriterien für Studierende expliziter gemacht werden?</li> <li>- Welche Qualität erwarten sich die Studierenden? Zu hohe/niedrige Erwartungen an ihre BA-Arbeiten?</li> </ul>	<p>Schreibzentrum</p>
<p><b>Erwarteter Umgang mit generativen KI-Technologien beim Schreiben</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie könnte sich die Nutzung von generativen KI-Technologien auf studentische Schreibprozesse auswirken? (siehe auch <a href="#">KI-Reflexionsfragen für die Lehre</a> und <a href="#">Orientierungsrahmen zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen</a>)</li> <li>- Soll die Nutzung von KI beim Schreiben bzw. KI-Literacy als Lernziel explizit gefördert werden?</li> </ul>	<p>Schreibzentrum Zentrum für digitales Lehren und Lernen</p>

## Unterstützungsangebote für Studierende

Hier ist eine Reihe von niederschweligen Maßnahmen zur Unterstützung für Studierende angeführt, die **unmittelbar und mit geringem Aufwand** umgesetzt werden können.

- Studierende auf bestehende extracurriculare Unterstützungsangebote aufmerksam machen:
  - o z.B. Verlinkung auf die Webseite des Schreibzentrums auf Info-Seiten zu BA-Arbeiten von Instituten und Dekanaten
  - o z.B. Nutzung des Foliensatzes zu den Angeboten des Schreibzentrums in LVs und Tutorien (aktueller Foliensatz kann auf der Webseite in der gelben Info-Box „Angebote für Studierende“ heruntergeladen werden)
  - o Moodle-Kurs mit Materialien für unterschiedliche Phasen des Schreibprozesses zum Selbststudium
  - o Bekanntmachung von relevanten Workshops des Schreibzentrums (siehe Webseite bzw. Mailingliste des Schreibzentrums)
  - o Angebote von 4Students: <https://lehr-studienservices.uni-graz.at/de/workshops-fuer-studierende/>
  - o Schreibdidaktische Angebote für die Lehre nach Bedarf nutzen, u.a. Digitale Inputs des Schreibzentrums (z.B. zum Thema „Forschungsfrage entwickeln“ inkl. Übungen)
  - o Angebote der Universitätsbibliothek: Kursangebot, Video-Tutorials, Führungen
- Ressourcen für Studierende zum Thema „Schreiben mit KI“ nutzen (siehe auch Orientierungsrahmen zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen)
- Studierende ermutigen, autonome Schreibgruppen zu gründen (hier ist auf Anfrage Unterstützung des Schreibzentrums möglich)
- Studierenden die offene Studienabschlussgruppe der Psychologischen Studierendenberatung empfehlen